

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 41 (1915)  
**Heft:** 34

**Artikel:** Krieg und Schule  
**Autor:** K.W.Z.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-447990>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Der Feldmarschall

Was blasen die Trompeten? Kosaken heraus!  
Es reitet der Feldmarschall in fliegendem Saus.  
Er reitet so freudig sein feuriges Pferd,  
Er schwinget so schneidig sein heiliges Schwert.  
Juchheirassassa, die Kosaken sind da,  
Die Kosaken sind lustig, sie rufen: Hurra!

Nun geht's auf die Deutschen, aufs Barbarengeschlecht,  
Kirgisien und Kosaken kultivieren nicht schlecht.  
Bashkiren auch reiten im Suge voran,  
Kultur zu verbreiten auf der Siegesbahn.  
Juchheirassassa, die Kirgisien sind da,  
Die Bashkiren sind lustig und rufen: Hurra!

Schon fliehen die Deutschen in Eile davon, [Lohn  
Vom Saren kriegt der Feldmarschall viel Ehren zum  
Und Orden eine Menge und massenhaft Geld,  
Trotz tugendhafter Strenge nimmt's gern dieser Held.  
Juchheirassassa, die Kirgisien sind da,  
Die Kirgisien sind lustig, sie rufen: Hurra!

Und vorwärts, immer vorwärts, die Dampfwaale rollt,  
Kanongedrohne und Gewehrfeuer groß.  
Gar manche starke Besetzung und manche Stadt  
Der Feldmarschall vom Feinde erobert hat.  
Juchheirassassa, die Mongolen sind da,  
Die Mongolen sind lustig und rufen: Hurra!

Dies träumte der Feldmarschall, er dreht sich im Bett,  
Sort sind die schönen Siege — es war viel zu nett.  
Sort Ehren und Kugel, er packt sich am Schopf,  
Ob ihm noch im Trubel geblieben der Kopf —  
Juchheirassassa, die Kosaken waren da,  
Die Kosaken waren lustig, sie riefen Hurra! Janus

### Entrüstung

A.: Was haben Sie denn getan, als Ihnen  
der Schwindler 20 Franken Schweige-  
geld anbot, Herr Nachbar?

B.: Ich war so empört darüber, daß ich's  
im ersten Zorn angenommen hab'. s. 5.

### Ein erschütternder Schüttelreim

Er lag im Bett und hatte Zahn-woh,  
Auf einmal biß ihn eine Wan-ze. J. mis. s. 5.

### Krieg und Schule

In der Schule fragt der Gesangslehrer  
seine Schüler, was sie jetzt gerne singen  
möchten. — Der kleine Britz meldet sich  
und sagt: „Ein' feste Burg ist unser Gott.“

Darauf meldet sich der kleinste Xnirps  
von der Klasse und fragt den Lehrer, ob  
man nicht 'mal „Ein Hindenburg ist unser  
Gott“ singen könnte? x. B. S.

### Fataler Protest

Junge Frau: Waren Sie nicht auch einer  
von denjenigen, die meinem Mann ab-  
geraten haben, mich zu heiraten?

Herr: Im Gegenteil, gnädige Frau, wir  
lebten ja damals in der größten Feind-  
schaft! s. 5.

### Der wahre Jakob

Wie ist's so schön, gerecht zu sein,  
Bei Regen und bei Sonnenschein.

Sich auf den Buchstaben zu stützen,  
Um schlau die Lage auszunützen.

Wie ist es schön, Profit zu machen,  
Mag auch die alte Welt verkrachen!

Im Frieden sanftiglich zu wandeln  
Und schwer mit Munition zu handeln.

Su sorgen, daß sie fern krepieren,  
Dabei daheim die Kirche zieren.

Den Krieg nach Kräften zu verlängern,  
Den Friedensinseln zu verengern.

Ein Ziel, das wacker money bringt —  
Und Geld von altersher nicht sinkt! s. 5.

### Erziehung zur Philosophie

Es prophezeit der Stegemann,  
Wie's nach der Lage kommen kann.  
Wenn's kommt, wie er es prophezeit',  
Dann sagt man: „Donner, der is g'scheit!“

Kommt's aber nicht — was ist zu machen?!  
Dann sagt man halt: „Das sind so Sachen“;  
Denn auch ein General — dieser Fecht —  
Steckt manchmal sein Söhnchen schlecht.

Und dann — na ja — und überhaupt:  
„Jetzt wird ja ohnehin nichts geglaubt!“

So wird papierene Strategie  
Der Anlaß zu Philosophie. Alois Ehrlich

### Strategischer Win?

Verehrte Redaktion! Sie wissen voraus-  
sichtlich auch, wie schwer es der Dardanellenarmee  
der Verbündeten wird, sich auf dem von ihnen bisher  
besetzten Gebiet zu halten. Von Fortschritten soll hier  
prinzipiell nicht gesprochen werden. Aber vielleicht  
genehmigen Sie zur eventuellen Weiterbeförderung  
an interessierte Kreise folgenden Vorschlag, der un-  
bedingt und rasch zum Ziele führen muß:

Man nehme das vielumfrittene Wort Sedd-ul-  
Bahr, bringe es nach Zürich, und da allhier der  
Betrieb schon lange polizeilich verboten ist,  
wird es offiziell geschlossen. Damit ist die erste  
Bresche gelegt, von der aus der Sieg mit Leichtigkeit  
zu erringen ist.

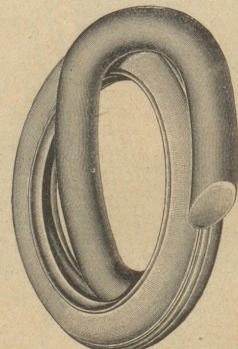
Was sagen Sie nun, verehrter Herr Redakteur?  
Wenn Ihnen die englische Regierung etwas für die  
Entdeckung meines wundervollen Planes bezahlen  
sollte, bin ich gerne bereit, mit Ihnen zu teilen.  
Ihr ergebener Trälliker.

NB. Bezüglich Verwendung obiger Idee bitte ich  
Sie, sich direkt an Herrn ..... zu wenden.

Anmerkung der Redaktion. Wir hielten  
es für taktvoller, den Namen wegzulassen, und  
konnten uns dazu um so eher verstehen, als ohnehin  
jedes Kind weiß, an wen man sich in derartigen  
kühnigen Angelegenheiten in Zürich zu wenden hat.

Mit 5 Cts. für  
eine Postkarte  
haben Sie viel  
**gewonnen,**  
wenn Sie **sofort** unsern  
Gratis-Katalog verlangen. Sie  
kaufen bei uns die besten u. billigsten  
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne  
Lenzburg.



### Pneumelasticum!!

Ersatz für Luftschläuche.  
**20,000 Kilometer Garantie!**  
Für Velos, Motorräder und  
Automobile. Viele Referenzen  
und Zeugnisse.

**Auto-Garage „Merkur“  
Weinfelden.**

— Fabrikation der Merkur-Velos —

### Besuchen Sie das

**Crèmerie-Restaurant**  
Münzgraben 1347  
vis-à-vis Bellevue-Palais, Bern.

Frl. Y. Weilenmann, Seefeld-  
strasse 28, staatl. gepr. u. pat. 1324

### Masseuse

empfeht sich für schwed. Bad-  
massage, Massagen jeder Art und  
Fuss- u. Nagelpflege, Teleph. 6451.

### Los-Listen

in grosser Auflage, liefert als  
Spezialität die mit dem nöti-  
gen Ziffernmaterial und zwei  
Rotationsmaschinen versehene

Buchdruckerei von **JEAN FREY**  
**Zürich**



Priv.-**Detektiv**-Bureau  
und Aus-  
kunftei Brügger & Co., a. Polizei-  
beamte, Erlenstr. 69 (Bahnhofpl.),  
Zürich 1, Tel. 849. Spezialbureau  
für diskrete Nachforschungen und  
Beforgung von Vertrauensange-  
legenheiten jeder Art. Beweismat-  
erial zu Prozessen, Ehescheid-  
ungen z. Ueberwachungen, Reise-  
begleitungen, Privat- u. Heirats-  
auskünfte im In- und Ausland  
anerk. fachgemäß, prompt u. zu-  
verlässig. Beste Referenzen. 1331



### Alle Männer

die infolge schlechter Jugend-  
gewohnheiten, Ausschreitungen  
u. dgl. an dem Schwinden ihrer  
besten Kraft zu leiden haben,  
wollen keinesfalls versäumen, die  
lichtvolle und aufklärende Schrift  
eines Nervenarztes über Ursachen,  
Folgen u. Aussichten auf Heilung  
der Nervenschwäche zu lesen.  
Illustriert, neu bearbeitet. Zu  
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-  
marken von **Dr. Rumler's  
Heilanstalt, Genf 477.**

### Massage

Dampf- und Heissluft-Bad  
Marktstrasse Nr. 29, Bern  
Eingang Amtshausgässchen

**Rosa Bleuel**  
Telephon Nr. 4788. [1343

### + Eheleute +

verlangen gratis u. verschlossen  
meine neue Preisliste mit 100  
Abbildungen über alle sanitären  
Bedarfsartikel, Irrigateure, Frau-  
endouchen, Gummiswaren, Leib-  
binden etc. 1350

Sanitäts-Geschäft Hübscher  
Seefeldstrasse 98, Zürich.

### Scheinwerfer

Man meldet aus der Westschweiz, daß  
unser Jura sehr oft des Nachts von Schein-  
werfern abgefucht werde. Gefchieht uns  
recht, warum lassen wir ihn so mitten in  
der Welt stehen. Oder sollen wir vielleicht  
erwarten, daß unsere Nachbarn ihre Lichter  
unter die Scheffel stellen? Uebrigens schein-  
nen diejenigen doch nicht recht zu haben,  
die da glaubten, daß der „Scheinwerfer“  
seine Tätigkeit eingestellt habe.